



Geschäftsbericht *07*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	1
2007 im Überblick	2
Betrieb	4
Tarife und Fahrgastinformation.	6
Personal	7
Energie und Umwelt.	8
Finanzen	9
Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Bilanz	10
Erfolgsrechnung	11
Bilanz	12

Der Bericht unterliegt der Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr und das Stadtparlament.

Der Bericht kann kostenlos bezogen werden bei:

Informations- und Verkaufsstelle VBSG
Bahnhofplatz St.Gallen oder unter www.vbsg.stadt.sg.ch

Verkehrsbetriebe St.Gallen
Steinachstrasse 42
9001 St.Gallen
Telefon 071 243 95 95

Stadtkanzlei, Rathaus, 9001 St.Gallen
(als Beilage zum Geschäftsbericht des Stadtrates
über das Amtsjahr 2007)

Verkehrsbetriebe im Überblick

Kennzahlen	2004	2005	2006	2007
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Jahresmittel)	162,3	161,0	161,0	167,6
Fahrgäste	22 700 000	22 900 000	23 000 000	23 500 000
Fahrgäste pro Tag	62 100	62 700	63 000	64 300
Aufwand	29 139 000	29 859 000	29 492 000	31 075 000
Personalaufwand	16 563 000	16 781 000	17 255 000	17 739 000
Sachaufwand	5 932 000	6 424 000	6 094 000	6 465 000
Sonderaufwand	6 644 000	6 654 000	6 143 000	6 871 000
Ertrag	29 711 000	29 953 000	30 339 000	31 107 000
Verkehrsertrag	18 573 000	18 931 000	19 675 000	20 097 000
Übriger Ertrag	2 407 000	1 864 000	2 009 000	2 083 000
Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	8 731 000	9 158 000	8 655 000	8 927 000
Kostenunterdeckung	9 163 000	9 806 000	8 536 000	9 581 000
Fahrzeuge	59	59	59	59
Gelenktrolleybusse	27	26	26	26
Doppelgelenktrolleybusse		1	1	1
Gelenkautobusse	22	22	22	22
Normalautobusse	10	10	10	10
Wagenkilometer	3 557 000	3 483 000	3 478 000	3 533 000
Gelenktrolleybusse	1 616 000	1 632 000	1 611 000	1 708 000
Gelenkautobusse	1 470 000	1 417 000	1 477 000	1 398 000
Normalautobusse	471 000	434 000	390 000	427 000
Aufwand pro Wagenkilometer (CHF)	8.19	8.57	8.48	8.79
Personalaufwand	4.65	4.82	4.96	5.02
Sachaufwand	1.67	1.84	1.75	1.83
Sonderaufwand	1.87	1.91	1.77	1.94
Ertrag pro Wagenkilometer (CHF)	8.35	8.60	8.72	8.81
Selbst erwirtschafteter Ertrag	5.61	5.76	6.02	5.69
Leistungen öffentliche Hand	2.74	2.84	2.70	3.12
Kostenunterdeckung pro Wagenkilometer	2.58	2.82	2.45	2.71

2007 im Überblick

Schwerpunkte

Infrastrukturerneuerung

Auch im abgelaufenen Jahr stand vor allem die Erneuerung der Infrastruktur der Verkehrsbetriebe im Vordergrund. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung der von der Bürgerschaft im September 2005 genehmigten Dieselautobusbeschaffung wurde eine neue Flottenpolitik erarbeitet. Dabei standen vor allem drei Grundsatzentscheide im Vordergrund:

1. Die Fahrzeugkapazitätsreserven sollen künftig verstärkt bei den Autobussen und nicht mehr bei den Trolleybussen gehalten werden. Daraus resultierte ein Bedarf von 10 Zweiachsautobussen, 25 Gelenkautobussen sowie 24 Gelenktrolleybussen.
2. Auch die Trolleybusflotte soll möglichst schnell vollständig erneuert werden.
3. Für die stark frequentierten Linien sind einige grössere Fahrzeuge anzuschaffen.

Am 22. Januar 2007 wurden 10 Niederflur-Dieselautobusse mit zwei Achsen, 20 Niederflur-Gelenkautobusse mit drei Achsen sowie bis zu fünf Niederflur-Gelenkautobusse mit vier Achsen ausgeschrieben. Bei den Autobussen mit vier Achsen hatten die Anbieter auch die Möglichkeit, Fahrzeuge mit Hybridtechnologie anzubieten. Bereits am 9. Mai 2007 konnte der Auftrag für die Lieferung von 33 Niederflur-Dieselautobussen mit umweltschonenden EURO 5 EEV Motoren und geschlossenen Partikelfiltern an die Firma MAN vergeben werden. Bewusst wurde die Beschaffung von zwei weiteren Vierachs-Gelenkautobussen vorläufig zurückgestellt, weil man abwarten wollte, bis die Hybridtechnologie bei Linienbussen weiter fortgeschritten ist. Schon ein halbes Jahr nach der Festlegung der Ausstattungsdetails konnten die ersten Fahrzeuge in Empfang genommen werden. Voraussichtlich im September 2008 wird dieser Auslieferungsprozess abgeschlossen sein.

Am 22. Mai 2007 stimmte das Stadtparlament einem Verpflichtungskredit von CHF 35,4 Mio. für die Beschaffung von 17 Niederflur-Gelenktrolleybussen und 7 Niederflur-Doppelgelenktrolleybussen zu. Im Rahmen der Volksabstimmung vom 25. November 2007 folgte die Bürgerschaft dem Parlament mit beinahe 90 % Ja-Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von über 50 %.

Die Ausschreibung der Trolleybuslieferung erfolgte, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft, vor der Volksabstimmung bereits am 11. September 2007. Dadurch wurde der Vergabeentscheid praktisch gleichzeitig mit der Volksabstimmung gefällt, und die Fahrzeuge konnten umgehend bestellt werden.

Die Gesamterneuerung der Fahrzeugflotte wurde von zahlreichen anderen technischen Projekten begleitet. Sowohl die Dieselautobusse als auch die neuen Trolleybusse werden mit modernster Technologie ausgerüstet. Neue Bordrechner unterstützen das Fahrpersonal, steuern die neuen Billettautomaten, die Haltestellenansage sowie die Flachbildschirme der Fahrgastinformation und verarbeiten die Daten des Fahrgastzählsystems. Auch mit der neuen Signalsteuerung sind die Bordcomputer verbunden und liefern jederzeit die über GPS ermittelte Position des Fahrzeuges.

Das wohl umfangreichste dieser Projekte zur Erneuerung der technischen Infrastruktur stellt der Ersatz der Billettautomaten dar. Dieses Projekt musste beschleunigt vorangetrieben werden, damit die neuen Fahrzeuge nicht noch vorübergehend mit alten Billettautomaten ausgerüstet werden mussten. Es zeigte sich, dass es richtig war, die Billettautomaten vor den Autobussen auszuschreiben und zu vergeben. Das Projekt konnte entgegen der Planung im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden. Wegen der Einführung des Integralen Tarifverbundes müssen jedoch bis spätestens Mitte Dezember 2008 alle Billettautomaten ausgewechselt sein.

Angebotspolitik

Neben der Infrastruktur prägen auch Verbesserungen im Leistungsangebot den umfangreichen Wandel der VBSG. Die bereits seit einiger Zeit unter massgeblicher Planungsbeteiligung der VBSG durch die Arbeitsgemeinschaft «VBSG, Regiobus und Postauto» vorbereitete Ausdehnung des öV-Angebotes rund um die Arena St.Gallen im Westen der Stadt wurde vom Kanton vornehmlich an die Regiobus AG, Gossau, vergeben. Im Auftrag der Regiobus AG erbringen die Verkehrsbetriebe einen Teil der Fahrleistung der Linie 151 «Bahnhof St. Gallen – Arena St.Gallen – Bahnhof Gossau».

Nachdem schon im Sommer der Versuchsbetrieb «Riethüsli-Oberhofstetten» zu einer Direktlinie «Oberhofstetten-Bahnhof» angepasst worden war, konnten mit dem Fahrplanwechsel am Ende des Berichtsjahres zahlreiche Neuerungen im Fahrplan der Verkehrsbetriebe eingeführt werden.

Die Verlängerung des regulären Fahrplanangebotes um eine Stunde und die Verlängerung der Linie 2 vom Ahorn bis in das Quartier Hinterberg sind die markantesten Angebotsneuerungen.

Neben dem Fahrplanangebot wurden auch im Bereich der Einzelfahrausweisangebote Neuerungen eingeführt. Mit der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen konnte eine Vereinbarung abgeschlossen werden, dergemäss Eintrittskarten zu Konzert und Theater vor und nach den Vorstellungen auch als Fahrausweise bei den Verkehrsbetrieben gültig sind. Mit der neuen Besitzerin des Cinedome in Abtwil konnte der bereits bestehende Vertrag noch ausgedehnt werden. Neu sind die Kinotickets für die Hin- und Rückfahrt zum bzw. vom Cinedome als Fahrausweis gültig. Seit September 2007 können Billette des Theaters St.Gallen auch im VBSG-Pavillon bezogen werden. Dies geschieht im Rahmen eines Sponsoring von Konzert und Theater St.Gallen durch die VBSG.

Neues Erscheinungsbild

Der Wandel bei den VBSG wird auch durch Veränderungen im Erscheinungsbild dokumentiert. Mit *st.gallerbus* wurde dem Leistungsangebot der Verkehrsbetriebe in der Stadt und Agglomeration St.Gallen ein Produktname verliehen. Gleichzeitig erhielt das «Produkt» *st.gallerbus* mit den neuen Autobussen ein helles und freundliches Erscheinungsbild. Parallel dazu wurden von den VBSG im Auftrag der Stadt auch die Haltestellenbeschriftungen erneuert.

Chronik 2007

10. Januar 2007: Start des Projektes zur Umsetzung des S-POS Standards bei den Billettautomaten.

22. Januar 2007: Die Verkehrsbetriebe St.Gallen schreiben die Lieferung von ca. 40 Niederflur-Dieselautobussen für die VBSG und die Regiobus AG Gossau aus.

9. Mai 2007: Der Auftrag für die Lieferung der 33 neuen Niederflur-Dieselautobusse wird an MAN Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG vergeben. Bestellt werden 10 Zweiachsautobusse, 20 Dreiachs-Gelenkautobusse und 3 Vierachs-Gelenkautobusse. Der Kauf von zwei Fahrzeugen wird einstweilen zurückgestellt.

22. Mai 2007: Das Stadtparlament stimmt dem Verpflichtungskredit von CHF 35,4 Mio. zur Beschaffung von 24 Gelenktrolleybussen ohne Gegenstimme zu.

12. Juni 2007: Die Sanierung der Chassis von 15 Gelenktrolleybussen der Jahrgänge 1991/1992 wird an die Firma Scania Schweiz AG, St.Gallen, vergeben.

1. August 2007: Thomas Rüegg tritt als neuer Leiter Finanzen und Administration und Mitglied der Geschäftsleitung in die Dienste der Verkehrsbetriebe ein.

6. August 2007: Thomas Romer verlässt nach 22 Jahren, davon 12 Jahre als Unternehmensleiter, die Verkehrsbetriebe St.Gallen.

13. August 2007: Auf der Quartierschliessungslinie Oberhofstetten wird nach Ablauf des zweiten Versuchsjahres das Angebot durch Direktführung der Kurse zum Bahnhof nochmals umgestaltet.

15. September 2007: Die VBSG beteiligen sich gleich dreifach am ersten Mobilitätsmarkt in St.Gallen. Einmal direkt mit einem besonderen Stand: Dem Prototypen des bestellten 20,5 m langen Vierachs-Gelenkautobus von MAN mit EURO 5 EEV Motor und geschlossenem CRT-Partikelfiltersystem. Indirekt mit einem Stand zum Bus-Angebot bei der Arena St.Gallen und mit einem Stand des Tarifverbundes Ostwind.

24. September 2007: Unter der Federführung von Regiobus Gossau wird mit der Eröffnung der neuen Filiale des Möbelhauses Ikea der Betrieb des neuen Bus-Angebotes zur Arena St.Gallen aufgenommen.

25. September 2007: Das Stadtparlament stimmt wichtigen Leistungsausbauprojekten der Verkehrsbetriebe zu: Versuchsbetrieb Verlängerung der Linie 2 bis Hinterberg; Verlängerung der Betriebszeiten in der Nacht.

29. Oktober 2007: In Konkurrenz zu PostAuto, Rheintalbus und Regiobus werden die Verkehrsbetriebe vom Amt für öffentlichen Verkehr zur Angebotsstellung für den dreijährigen Versuchsbetrieb des Stadtbuskonzeptes Rorschach, Goldach, Rorschacherberg eingeladen.

25. November 2007: Mit über 89 % Ja-Stimmen und einer Stimmbeteiligung von mehr als 50 % stimmt die Bürgerschaft der Stadt St.Gallen dem Kredit von CHF 35,4 Mio zur Beschaffung von 24 Gelenk-Trolleybussen zu.

30. November 2007: Aufnahme eines achtwöchigen Versuchsbetriebes mit dem Doppelgelenk-Hybridbus (lighTram® Hybrid) der Firma Hess, Bellach.

9. Dezember 2007: Einführung verschiedener Fahrplanverbesserungen mit dem Fahrplanwechsel: Verlängerung der Betriebszeiten mit der letzten Abfahrt ab Bahnhof um 0.30 Uhr

22. Dezember 2007: Entgegennahme der ersten zwei Niederflur-Zweiachs-Dieselautobusse MAN Lion's City A37 EURO 5 EEV.

Betrieb

Angebot und Nachfrage

Das Angebot an Fahrzeugkilometern bewegt sich mit 3,5 Millionen Kilometern im Rahmen des Vorjahres. Bei der Nachfrage ist eine leichte Zunahme auf 23,5 Millionen Reisende zu verzeichnen.

Versuchsbetrieb Linie 10: Riethüsli–Oberhofstetten

Der dreijährige Versuchsbetrieb für die Bus-Zubringerlinie Riethüsli–Oberhofstetten dauert noch bis zum 14. August 2008.

Bisherige Ergebnisse des Versuchsbetriebs:

Aufgrund der ermittelten Nachfrage wurden im Rahmen des Versuchsbetriebs zur Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses diverse Verbesserungen bezüglich Fahrplan und Linienführung vorgenommen. Insbesondere wurde auf Sommerferienende 2007 die Zubringerlinie nach Riethüsli in eine Direktverbindung zum Bahnhof umgewandelt. Das derzeitige Angebot mit der Direktverbindung Oberhofstetten–Bahnhof mit täglich 15 Kursen hat sich von den gefahrenen Angeboten als das zweckmässigste erwiesen. Eine allfällige Umwandlung des Versuchsbetriebs in einen regulären Betrieb sollte daher im Grundsatz basierend auf dem derzeitigen Angebot vorgenommen werden.

Fahrgäste pro Fahrt	bergwärts	talwärts	total
Beginn Versuchsbetrieb	6,5	4,2	5,3
1. Optimierung	9,9	2,5	6,1
Umstellung auf Direktkurse	16,0	9,0	13,0

Das aktuelle Angebot weist eine durchschnittliche Passagierzahl von 13 Personen aus, was den Zielwert übersteigt. Aufgrund des erfolgreichen Betriebes empfehlen die VBSG, den Versuchsbetrieb, der am 14. August 2008 enden wird, in den regulären Betrieb zu übernehmen.

Fahrzeuge

Für den Busbetrieb stellt der untere Bereich der Solitüdenstrasse mit der vorstehenden Zahnradstange der AB sowie aufgrund des Strassenlängsgefälles eine Herausforderung dar. Zu Beginn des Versuchsbetriebes konnte noch kein geeignetes Niederflur-Fahrzeug gefunden werden, das problemlos die Überquerung der Zahnradstange der Appenzellerbahnen beim Bahnübergang von der Teufenerstrasse in die Solitüdenstrasse erlaubte. Daher wurde das bisherige Angebot mit «alten» Saurer-Bussen betrieben. Diese sind jedoch keine Niederflurbusse und daher nicht behindertengerecht.

Bei einer allfälligen Aufnahme dieser Linie in den regulären Betrieb sollen zwingend Niederflurbusse eingesetzt werden. Aufgrund der Nachfrage sind dabei Midi-Busse mit einem Fassungsvermögen von bis 70 Fahrgästen zweckmässig. Die VBSG haben daher Testfahrten mit neuen Midi-Bussen vorgenommen. Diese können bei Geschwindigkeiten von weniger als 15 km/h das Niveau um 8 cm anheben und somit die kritischen Bereiche sicher befahren. Die Busse weisen eine Länge von 9.7 m und einen Radstand 4.4 m auf.

Mehr *st.gallerbus*: Wir bauen aus!

Verlängerung der Betriebszeiten bis Mitternacht

In vielen schweizerischen Städten bieten die öffentlichen Transportunternehmen auch während der Woche Verbindungen bis mindestens Mitternacht an.

Die letzten regulären Kurse der VBSG verkehrten bis anhin jeweils um 23:30 Uhr ab Bahnhof (exkl. spezielle Nachtkurse in den Nächten vom Freitag auf den Samstag und vom Samstag auf den Sonntag). Da das Bedürfnis nach einer allgemeinen Verlängerung der Betriebszeit auch in der Stadt und Agglomeration St.Gallen vorhanden ist, verkehren seit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007 neu alle regulären Kurse bis 00.30 Uhr ab Bahnhof. Dies erlaubt einen Anschluss an die Ankunft der Züge in den ersten 25 Minuten nach Mitternacht.

Verlängerung der Linie 2 zur Erschliessung von Hechtacker/Bernhardswies und des Quartiers Hinterberg

An der Hechtackerstrasse und im Gebiet Rosenbüchel entstanden neue Wohngebiete. Die Siedlungen liegen ausserhalb der Erschliessung der bestehenden Linie 2 der VBSG bis Ahorn und der SOB ab Bahnhof Hagen. Im Sinne einer Sofortmassnahme wurde versucht, die geforderte Verbesserung des Busangebotes im Gebiet südlich von Bruggen zu erfüllen. Im Rahmen eines auf drei Jahre befristeten Versuchsbetriebes konnte ab Fahrplanwechsel die Verlängerung der Linie 2 über die Oberstrasse, Hechtackerstrasse, Haggenstrasse, Lehnstrasse bis in das Gebiet Hinterberg in Betrieb genommen werden.

Verbesserung der Fahrplanstabilität auf der Linie 1

Nach der Beseitigung der letzten Engpässe durch die Busspur Bohl-Schibenertor und der Eröffnung der verbreiterten St.Leonhardbrücke in den Jahren 1995/96 konnte die knappe Umlaufzeit auf dem Abschnitt Marktplatz-Winkeln der Trolleybuslinie 1 eingehalten werden. Die Betriebsqualität (Fahrplanstabilität) der VBSG war sichergestellt. Im Verlaufe der letzten Jahre hat diese Qualität jedoch insbesondere während des Feierabendverkehrs wieder abgenommen. Neben der allgemeinen Verkehrszunahme führten die «Abflussregelungen» bei der Autobahnausfahrt Kreuzbleiche zugunsten des Individualverkehrs und die Schliessung der Herisauerstrasse als flankierende Massnahme zum Stadionbau zu Beeinträchtigungen der Fahrplanstabilität. Damit die Fahrplanzuverlässigkeit wieder verbessert werden kann, betreiben die VBSG die Linie 1 zwischen 11:53 Uhr und 19:41 Uhr während rund 7 Stunden statt mit 13 neu mit 14 Gelenktrolleybussen. Damit kann die Umlaufzeit Bahnhof-Winkeln-Bahnhof leicht ausgedehnt werden. Auf diese Weise können die in den Hauptverkehrszeiten entstehenden Verspätungen dank verlängerter Pufferzeiten an den Endhaltestellen kompensiert werden.

Linie 1 und 4 – Eine Trennung, die Klarheit schafft

Seit 9.12.2007 ist Wolfganghof–Guggeien neu die Linie 4, Winkeln–Stephanshorn bleibt Linie 1. Vor allem für nicht ortskundige, auswärtige Fahrgäste sollte vermieden werden, dass eine Linie vier Endpunkte aufweist.

Linie 151 St.Gallen Bahnhof–Arena St.Gallen–Gossau

In Zusammenarbeit mit dem Konzessionsinhaber Regiobus Gossau für die Linie 151 Gossau–Arena St.Gallen–Bahnhof sind seit dem 24. September 2007 Fahrerinnen und Fahrer der VBSG in Bussen der Regiobus im Einsatz. Sobald die neuen MAN-Gelenkautobusse in Betrieb genommen werden können, verkehren auch die VBSG mit ihren *st.gallerbussen* ab St.Gallen Bahnhof via Arena St.Gallen bis nach Gossau.

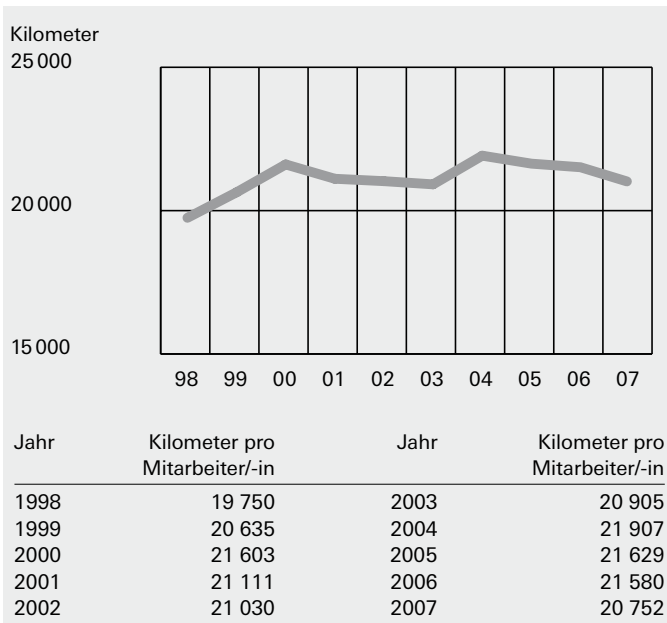
Fahrleistungen in Kilometer

	2005	2006	2007
Gelenktrolleybus	1 631 863	1 611 323	1 707 505
Gelenkautobus	1 416 928	1 477 247	1 398 420
Autobus	433 751	389 784	427 297
Total Wagenkilometer	3 482 542	3 478 354	3 533 222

Fahrgäste pro Jahr

Jahr	Fahrgäste in 1000	Jahr	Fahrgäste in 1000
1998	22 100	2003	22 400
1999	22 200	2004	22 700
2000	22 200	2005	22 900
2001	22 100	2006	23 000
2002	22 200	2007	23 500

Leistungen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin



Rollmaterial per 31. Dezember 2007

Anzahl	Fahrzeugtyp	Marke	Jahrgang
9	Gelenktrolleybusse	Saurer/Hess/BBC	1984/85
17	Gelenktrolleybusse	NAW/Hess/ABB	1991/92
1	Doppelgelenktrolleybus	NAW/Hess/ABB	1992/05
27	Trolleybusse		
10	Autobusse	Saurer	1983
1	Gelenkautobus	NAW/Hess	1987
21	Gelenkautobusse	NAW/Hess	1988/89
32	Autobusse		
59	Trolley- und Autobusse		

Tarif und Fahrgastinformation

Geltende Taxen

Die Fahrausweispreise blieben von 2006 auf 2007 unverändert.

Fahrausweispreise	seit 10.12.2006
Einzelbillett für Erwachsene	Fr. 2.50
Einzelbillett mit Halbtaxabo	Fr. 2.00
Einzelbillett für Kinder 6–16 Jahre	Fr. 2.00
Monatsabo für Erwachsene	Fr. 63.00
Monatsabo für Junioren/Senioren	Fr. 51.00

Billettausgabesystem S-POS

Vor Jahresfrist wurde an dieser Stelle über die Vergabe des Lieferauftrages für die Billettautomaten und den Zusammenhang mit dem Tarifverbund berichtet. Am 10. Januar 2007 konnte das Projekt S-POS gestartet werden. Das Projekt gestaltete sich wesentlich schwieriger als erwartet und dürfte noch einige Zeit andauern. Das gesamte System wird faktisch mit den Verkehrsbetrieben St.Gallen entwickelt. Insbesondere sind die VBSG die ersten Verkehrsbetriebe in der Schweiz, die ihre Fahrzeuge mit mobilen Billettausgabegeräten nach dem S-POS-Standard ausrüsten. Eine erste Betriebsaufnahme solcher Geräte ist in den ersten Monaten des Jahres 2008 zu erwarten. Spätestens mit dem Inkrafttreten des Integralen Tarifverbundes (ITV) Ostwind müssen die Automaten und die Hintergrundsysteme, die sie steuern, funktionieren.

Ostwind wird vom Abonnementsverbund zum Integralen Tarifverbund

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten der Verkehrsbetriebe St.Gallen im Berichtsjahr war die aktive Mitwirkung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Integralen Tarifverbundes. Es gilt, neue Verträge zwischen den Transportunternehmungen einerseits und zwischen der Gesellschaft der Transportunternehmungen und den Bestellerkantonen andererseits zu erarbeiten. Im Weiteren bereitet die Kommission Tarife, in der die VBSG ebenfalls vertreten ist, den neuen integralen Tarif vor, der im Dezember 2008 in Kraft treten soll.

Fahrgastinformation

Um in den Bussen eine zeitgemässe Haltestellenansage zu bieten, wurden die Ansagetexte neu aufgenommen und zur besseren Verständlichkeit insbesondere für ausländische Touristen, Kongressteilnehmer/-innen und andere Besucher/-innen in Hochdeutsch gesprochen.

In den neuen Bussen werden Bildschirme installiert, die dem Fahrgast u.a. den Linienvorlauf zeigen und so zur besseren Orientierung beitragen. Im kommenden Geschäftsjahr sollen zudem die Voraussetzungen für eine dynamische Fahrgastinformation an den wichtigsten Haltestellen geschaffen werden.

Personenfahrten nach Fahrausweisen

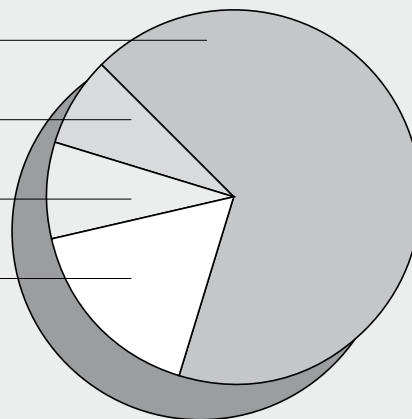
Mio. Personenfahrten

Abonnemente
16,6

Mehrfahrtenkarten
1,4

Billette
1,9%

Übrige
3,6



Fahrausweisarten	Personenfahrten
Einzelbillette	1 924 000
Mehrfahrtenkarten	1 401 000
Total Einzelreisende	3 325 000
Allgemeine Abonnemente	6 565 000
Ermässigte Abonnemente	9 976 000
Total Abonnemente	16 541 000
Übrige Personenfahrten	3 606 000
Gesamtverkehr	23 472 000

Einnahmen aus dem Personenverkehr nach Fahrausweisen

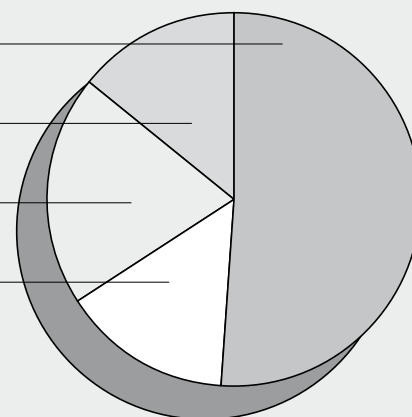
Mio. Franken

Abonnemente
10,3

Mehrfahrtenkarten
2,3

Billette
3,7%

Übrige
3,0



Fahrausweisarten	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	Fr.	Fr.
Einzelbillette	3 749 000	
Mehrfahrtenkarten	2 326 000	
Total Einzelreisende		6 075 000
Allgemeine Abonnemente	4 673 000	
Ermässigte Abonnemente	5 664 000	
Total Abonnemente		10 337 000
Übrige Personenfahrten		2 998 000
Gesamtverkehr		19 410 000

Personal

Personalbestand

Aufgrund des Leistungsausbaus wurden im Fahrdienst neue Stellen bewilligt, die z.T. noch im Jahr 2007 besetzt werden konnten. Durch den Umstand, dass vom Entscheid bis zum Leistungsbeginn der zusätzlichen Aufgaben sehr wenig Zeit zur Verfügung stand, vermochte der Personalbestand mit dem Leistungsausbau nicht Schritt zu halten. Erschwerend kam hinzu, dass neues Fahrpersonal in der Regel zuerst noch ausgebildet werden muss, bei Eintritt den nötigen Fahrausweis also noch nicht besitzt. Die angespannte Personalsituation wird sich in der ersten Hälfte 2008 normalisieren.

Entwicklung Personalbestand

2006

Besetzte Stellen Anfang Jahr	165,2	163,4
Eintritte	1,0	14,0
Austritte	2,8	9,0
Besetzte Stellen Ende Jahr	163,4	168,4
Bewilligte Stellen	168,0	183,0
Unbesetzte Stellen	4,6	14,6

Die Stellen waren Ende Jahr durch 151 Vollzeitbeschäftigte, 23 Teilzeitbeschäftigte mit fester Anstellung und acht Aushilfen im Stundenlohn besetzt. Ende Jahr waren 12 Frauen im Fahrdienst beschäftigt.

Die Geschäftsleitung konnte per 1.8.2007 mit dem neuen Leiter Finanzen und Administration ergänzt werden. Diese Vakanz bestand seit Ende 2006.

Aus- und Weiterbildung

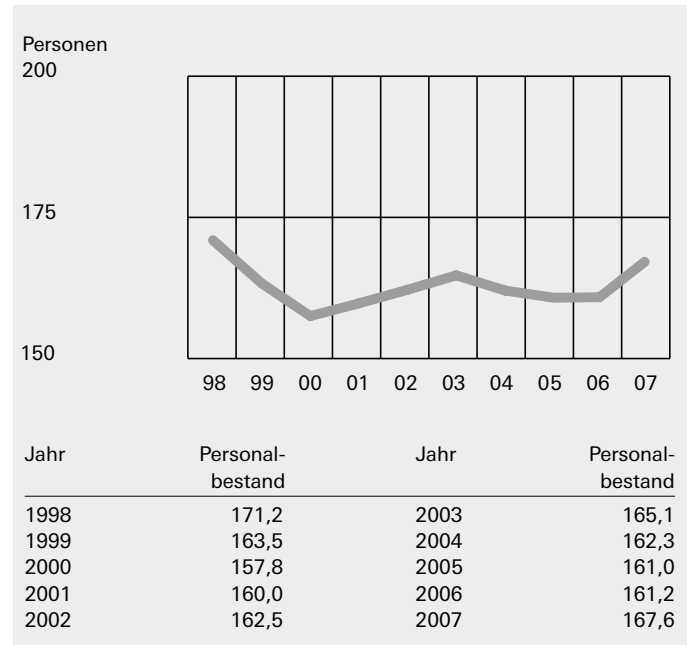
Aufgrund des starken personellen Wachstums gegen Ende des Berichtsjahres und anfangs 2008 mussten vorübergehend die Ausbilder-Kapazitäten durch den Beizug eines Fahrdienstleiters erhöht werden.

Die neue Chauffeurzulassungsverordnung sieht für die periodische Erneuerung der Zulassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Chauffeuse oder Chauffeur ein Mindestmass an Weiterbildung vor. Die Verkehrsbetriebe sind bestrebt, diese Weiterbildungsmöglichkeiten weitgehend selber zu schaffen und damit offiziell als Ausbildungsstätte akkreditiert zu werden. Zu diesem Zweck sind im Berichtsjahr die Arbeiten für ein neues Ausbildungskonzept in Angriff genommen worden.

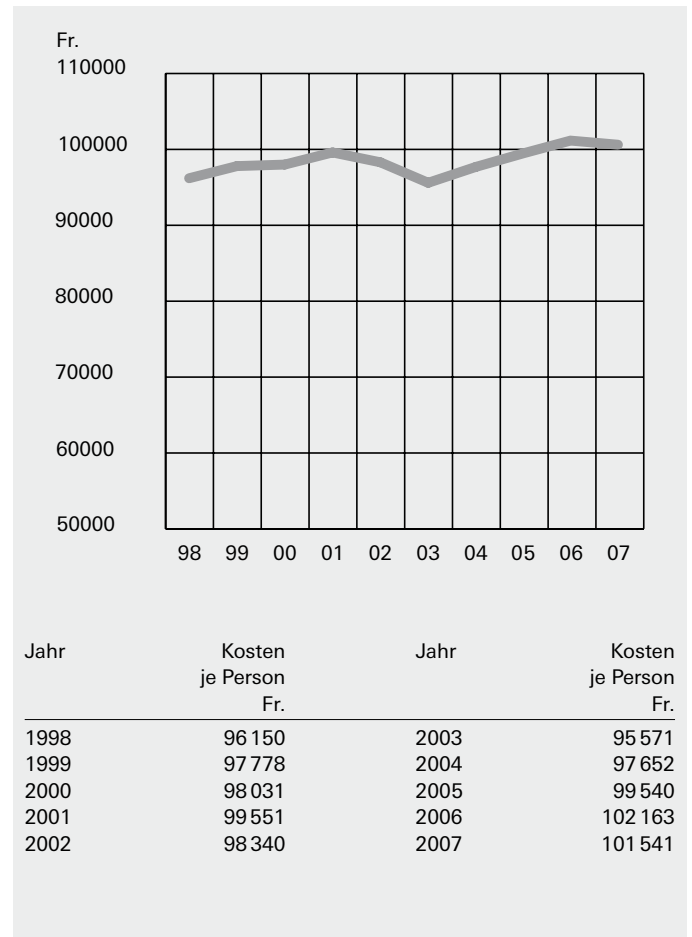
Personalkommission

Die Vertretung der Mitarbeitenden hat im Verlaufe des Jahres gleich zwei Präsidentenwechsel zu verzeichnen gehabt. Die Zusammenarbeit der Geschäftsleitung mit der Personalkommission erwies sich als sehr konstruktiv und einvernehmlich. Anlässlich einer Personalversammlung konnte ausführlich – und mit Unterstützung eines Vertreters des VPOD – über die neuen Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Arbeits- und Ruhezeitgesetz (AZG) informiert werden. Diese Neuerungen haben massgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Dienstpläne.

Personalbestand (Jahresmittel)



Kosten je Mitarbeiter/-in



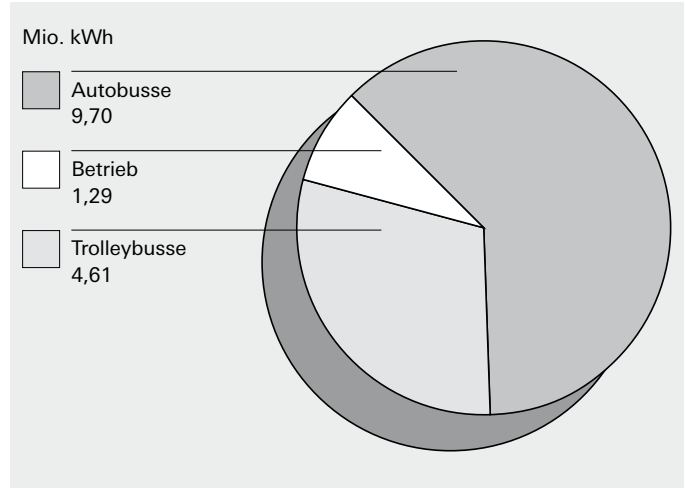
Energie und Umwelt

Energieverbrauch

Vom gesamten Energieverbrauch der Verkehrsbetriebe St.Gallen benötigen die Dieselbusse 62 %, die Trolleybusse 30 % und der Betrieb 8 % (Depotgebäude und Verkaufsstelle am Bahnhof).

Der grosse Anteil Energie für die Dieselbusse im Gegensatz zu den Trolleybussen liegt daran, dass ein Dieselbuss pro km bis zu 2 Mal mehr Energie verbraucht als ein Trolleybus.

Personenfahrten nach Fahrausweisen



Dieselbusflotte: Energieverbrauch und CO₂-Emissionen pro km

Mit zunehmendem Alter und damit abnehmender Energieeffizienz steigt bei den bisherigen Dieselbussen der Energieverbrauch und damit auch der CO₂-Ausstoss pro zurückgelegtem Kilometer.



Finanzen

Beiträge der öffentlichen Hand

Entwicklung Abgeltung

Beiträge der öffentlichen Hand in 1000 Fr.	2006	2007
Abgeltung durch die Stadt St.Gallen	2445	2545
Abgeltung durch die Kantone (SG/TG)	5592	5759
Abgeltung durch den Bund	618	623
Abgeltung von Gemeinden	-	-
Total Abgeltung ungedeckte Kosten	8655	8927
Abgeltung Einnahmenausfälle Tarifverbund	728	686
Total Beiträge der öffentlichen Hand	9383	9613

Die Abgeltung der ungedeckten Kosten der Verkehrsangebote hat gegenüber dem Vorjahr um 272 000 Franken zugenommen. Dazu beigetragen haben verschiedene Massnahmen zur Steigerung von Quantität und Qualität

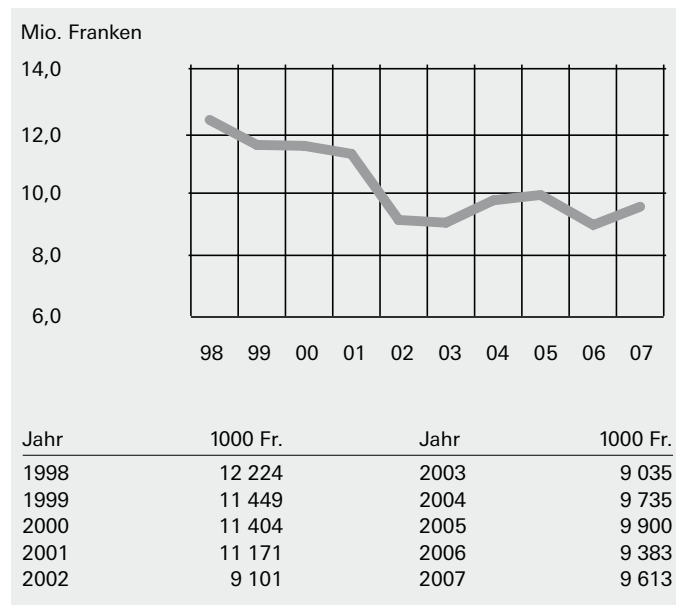
- Verlängerung der Linie 2 bis Hinterberg
- Verlängerung der Betriebszeiten in der Nacht
- Verbesserung der Sauberkeit in den Bussen
- Sicherheitsbegleitung in den Nachtbussen

Die Abgeltungen der öffentlichen Hand reichten fast punktgenau, um die Kostenunterdeckungen der Buslinien aufzufangen, es resultiert daher nur ein Unternehmensergebnis von CHF 30 991.

Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes

in 1000 Franken		2006	2007
Abgeltung des Ortsverkehrs durch die Stadt St.Gallen		2445	2546
Linie 1	Neudorf – Guggeien und Erlachstrasse – Wolfganghof	430	462
Linie 2	St.Georgen – HB – Ahorn	993	1031
Linie 6	Hauptbahnhof – Schoren	425	387
Linie 7	Hauptbahnhof – Achslen – Neudorf	422	488
Linie 10	Riethüsli – Oberhofstetten	175	177
Abgeltung des Ortsverkehrs mit regionaler Bedeutung durch den Kanton und den Gemeindepool		4298	4272
Linie 1	Stephanshorn – HB – Winkeln	1886	1893
Linie 3	Hauptbahnhof – Heiligkreuz	713	723
Linie 5	Riethüsli – HB – Rotmonten	967	979
Linie 9	HB Nord – Universität – Neudorf	658	604
	Spätbusangebote	74	73
Abgeltung des Agglomerations- und Regionalverkehrs durch Bund, Kanton und Gemeindepool		1912	2110
Linie 7	Hauptbahnhof – Abtwil – St.Josefen	1309	1376
Linie 11	Hauptbahnhof – Mörschwil (Kanton)	335	493
Linie 11	Abendverkehr Tübach – Steinach – Horn	268	241
Total Abgeltung ungedeckte Kosten		8655	8927

Entwicklung der Beiträge der öffentlichen Hand



Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 31,08 Millionen und einem Gesamtertrag von CHF 31,11 Millionen Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund 30 000 Franken.

Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich von 161,2 Personaleinheiten im 2006 auf 167,6 Personaleinheiten im 2007. Die Zunahme erfolgte insbesondere im Fahrdienst für den Ausbau des Leistungsangebotes. Zudem erfolgten der Teuerungsausgleich und die ordentlichen Lohnanpassungen im Rahmen des städtischen Personalreglementes sowie erstmalig auch die Verzinsung der Deckungslücke der Versicherungskasse der Stadt St.Gallen.

Allgemeine Aufwendungen

Die Kostenanteile zu Lasten der Verkehrsbetriebe für zentrale Dienste der Stadtverwaltung wie Informatik, Personalwesen, Kommunikation und Direktionssekretariat erhöhten sich ebenso wie die Kosten für die Geschäftsführung des Tarifverbundes Ostwind. Zudem führten vermehrte Weiterbildung des Fahrpersonals sowie Anpassungen bei der Dienstplanungssoftware zu Mehrkosten. Minderaufwand entstand dadurch, dass der Tarifverbund Ostwind den Ansatz für die Belastung der Verkaufsprovisionen senkte.

Versicherungen

Die Entschädigungen an Dritte aus Schadenersatzfällen fielen geringer aus als im Vorjahr.

Dienstleistungen durch Dritte

Hier führten die Erhöhung der Sicherheit (Nachtbusbegleitung durch Securitas) und der Sauberkeit (Zwischenreinigung am Bahnhof) zu Mehrkosten.

Energie

Durch den Umstand, dass auf Intervention der Revisionsstelle das Liegenschaftsamt ab 2007 für die Fernwärme Akontorechnungen stellt, wird das Geschäftsjahr 2007 einmalig mit Fernwärmerechnungen für 1,5 Jahre statt für 1 Jahr belastet. Die steigenden Dieselpreise führten ebenfalls zu einer Kostenerhöhung, die durch eine gute Lagerbewirtschaftung allerdings in moderatem Rahmen gehalten werden konnte.

Material

In Vorbereitung auf die Flottenerneuerung wurde der bestehende Ersatzteillagerbestand wertberichtigt. Der Ersatz von Faltenbälgen und Fahrersitzen bei einzelnen Trolleybussen führte ebenfalls zu höheren Materialausgaben.

Fremdleistungen

Im Hinblick auf die Flottenerneuerung wirkt sich die Zurückhaltung beim Unterhalt aufwandsmindernd aus. Ausserdem wurden weniger Serviceleistungen an Autobussen an Dritte vergeben. Demgegenüber sind im Fahrleitungsunterhalt Mehraufwendungen entstanden.

Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten

Unter den nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten wurden im vergangenen Jahr die Fahrleitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Renovation des Rathauses ausgeführt.

Abschreibungen und Zinsen

Die Abschreibungen erhöhten sich insbesondere durch die Amortisation der Investitionen in das LighTram. Sowohl für den Vorderwagen wie auch für den Nachläufer wurde damit eine latente Überbewertung behoben. Die Zinsbelastung für das Darlehen gegenüber der Stadt blieb unverändert.

Verkehrsertrag

Im Verkehrsertrag zeigt sich die positive Umsatzentwicklung des Tarifverbundes Ostwind, an dessen Einnahmen die Verkehrsbetriebe mit rund 25% partizipieren. Durch eine Veränderung der Verteilschlüsselberechnung auf das neue Fahrplanjahr ab 14. Dezember 2008 wird sich dieser Anteil in Zukunft verringern. Durch die weiterhin positiven Umsatzerwartungen seitens Ostwind dürfte dieser negative Einfluss aber zumindest teilweise kompensiert werden.

Nebenertrag

Die Zunahme im Nebenertrag ist insbesondere auf vermehrte Bahnersatzfahrten und die forcierte Vermarktung der Werbeflächen bei Wartehallen sowie im/am Bus zurückzuführen.

Unternehmenserfolg

Die mit den Bestellern vereinbarten Abgeltungen vermochten die Kostenunterdeckungen der Buslinien fast punktgenau aufzufangen. Es resultiert ein kleiner Unternehmenserfolg von CHF 30 991.

Bilanz

Anlagen

Von den getätigten Anlagenzugängen von insgesamt CHF 11,5 Mio. betreffen CHF 11,1 Mio. noch laufende Investitionsprojekte wie z.B. die Beschaffung der neuen Dieselautobusse und der neuen Billettautomaten. Die restlichen Investitionen enthalten u.a. die Chassissanierung bei den Trolleybussen sowie den Ersatz einer Teilereinigungsanlage für die Werkstatt.

Debitoren

Die Zunahme der Debitoren ist durch das MwSt-Vorsteuerguthaben verursacht und steht im Zusammenhang mit den geleisteten Anzahlungen für die laufenden Investitionsvorhaben.

Übrige Reserven

Die Wiederbeschaffungsreserve weist per Ende Jahr einen Bestand von CHF 24,5 Mio. auf. Dieser Betrag wird im kommenden Jahr insbesondere für die Finanzierung der anstehenden Trolleybusbeschaffung eingesetzt.

Gesetzliche Reserve

Der ausgewiesene Bestand der gesetzlichen Reserve gemäss Art. 65 Eisenbahngesetz steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr.

Erfolgsrechnung

	2006 Fr.	%	2007 Fr.	%
Aufwand	29 492 059.29	100,0	31 075 667.83	100,0
<hr/>				
Personalaufwand	17 255 026.95	58,5	17 739 472.10	57,0
Löhne	14 175 795.40	48,1	14 550 829.20	46,7
Personalversicherungen	3 013 697.80	10,2	3 130 680.50	10,1
Berufskleider	65 533.75	0,2	57 962.40	0,2
Sachaufwand	6 094 037.34	20,6	6 465 279.73	20,9
Allgemeine Aufwendungen	2 103 571.33	7,1	2 348 880.36	7,6
Versicherungen	231 765.40	0,8	224 784.45	0,7
Dienstleistungen	268 284.55	0,9	421 705.45	1,4
Mieten und Pachten	174 684.40	0,6	178 676.95	0,6
Energie	1 605 990.15	5,4	1 622 772.75	5,2
Material	866 574.16	2,9	1 062 741.47	3,4
Fremdleistungen	669 682.55	2,3	586 645.80	1,9
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	173 484.80	0,6	19 072.50	0,1
Sonderaufwand	6 142 995.00	20,9	6 870 916.00	22,1
Abschreibungen	5 712 995.00	19,4	6 200 916.00	20,0
Zinsen	230 000.00	0,8	230 000.00	0,7
Zuweisung zu Reserven und Rückstellungen	200 000.00	0,7	440 000.00	1,4
Ertrag	30 338 952.53	100,0	31 106 659.24	100,0
<hr/>				
Verkehrsertrag	19 674 977.68	64,8	20 096 367.76	64,5
Personenverkehr	18 947 381.50	62,4	19 410 279.14	62,3
Abgeltung Tarifverbund	727 596.18	2,4	686 088.62	2,2
Nebenertrag	2 009 240.85	6,6	2 083 291.48	6,8
Betriebsbesorgungen für Dritte	118 656.55	0,4	142 521.45	0,5
Pacht und Miete	672 502.10	2,2	728 018.70	2,3
Leistungen für Dritte	37 138.75	0,1	240 622.05	0,8
Eigenleistungen	3 021.10	0,0	0.00	0,0
Rückerstattungen	98 558.30	0,3	79 811.45	0,3
Übrige Nebenerträge	1 079 364.05	3,6	892 317.83	2,9
Abgeltung der ungedeckten Kosten	8 654 734.00	28,6	8 927 000.00	28,7
Abgeltung Bund, Kanton, Gemeindepool	6 209 534.00	20,5	6 381 489.01	20,5
Abgeltung der Stadt St.Gallen	2 445 200.00	8,1	2 545 511.00	8,2
Unternehmungserfolg	846 893.24		30 991.41	

Bilanz

	31. Dezember 2006	%	31. Dezember 2007	%
	Fr.		Fr.	
Aktiven	50 214 241.31	100,0	56 214 380.67	100,0
<hr/>				
Anlagevermögen	11 938 530.00	23,8	21 706 826.65	38,6
Anlagen	90 574 364.00		90 976 631.35	
Unvollendete Bauten	5 000.00		11 065 956.30	
Kumulierte Anschaffungswerte	90 579 364.00		102 042 587.65	
Kumulierte Abschreibungen	-78 640 834.00		-80 335 761.00	
Restbuchwert der Anlagen	11 938 530.00		21 706 826.65	
Umlaufvermögen	38 275 711.31	76,2	34 507 554.02	61,4
Kasse	650.00		650.00	
Postcheck	117 479.83		29 174.68	
Kontokorrentguthaben gegenüber der Stadt St.Gallen	36 689 150.22		32 810 612.28	
Debitoren	695 902.02		820 997.84	
Materialvorräte	686 771.04		512 108.47	
Transitorische Aktiven	85 758.20		334 010.75	
Passiven	50 214 241.31	100,0	56 214 380.67	100,0
<hr/>				
Eigenkapital	35 343 597.66	70,4	39 880 578.07	70,9
Gesetzliche Reserve gem. Art.64 EBG	1 069 118.03		1 071 279.94	
Übrige Reserven	34 274 479.63		38 809 298.13	
Fremdkapital	14 870 643.65	29,6	16 333 802.60	29,1
Darlehen gegenüber der Stadt St.Gallen	10 000 000.00		10 000 000.00	
Kreditoren	2 032 712.90		3 020 064.00	
Rückstellungen	2 657 185.20		2 654 396.40	
Transitorische Passiven	180 745.55		659 342.20	
Versicherungswerte	63 911 702.00		68 411 400.00	
Gebäude zum Neuwert	33 246 000.00		34 908 000.00	
Waren und Einrichtungen zum Neuwert	16 384 510.00		19 171 700.00	
Fahrzeuge zum Zeitwert	14 281 192.00		14 331 700.00	

VBSG

Verkehrsbetriebe St.Gallen

Steinachstrasse 42, Postfach, 9001 St.Gallen

Tel. 071 243 95 95, Fax 071 243 95 90

www.vbsg.stadt.sg.ch

vbsg@stadt.sg.ch